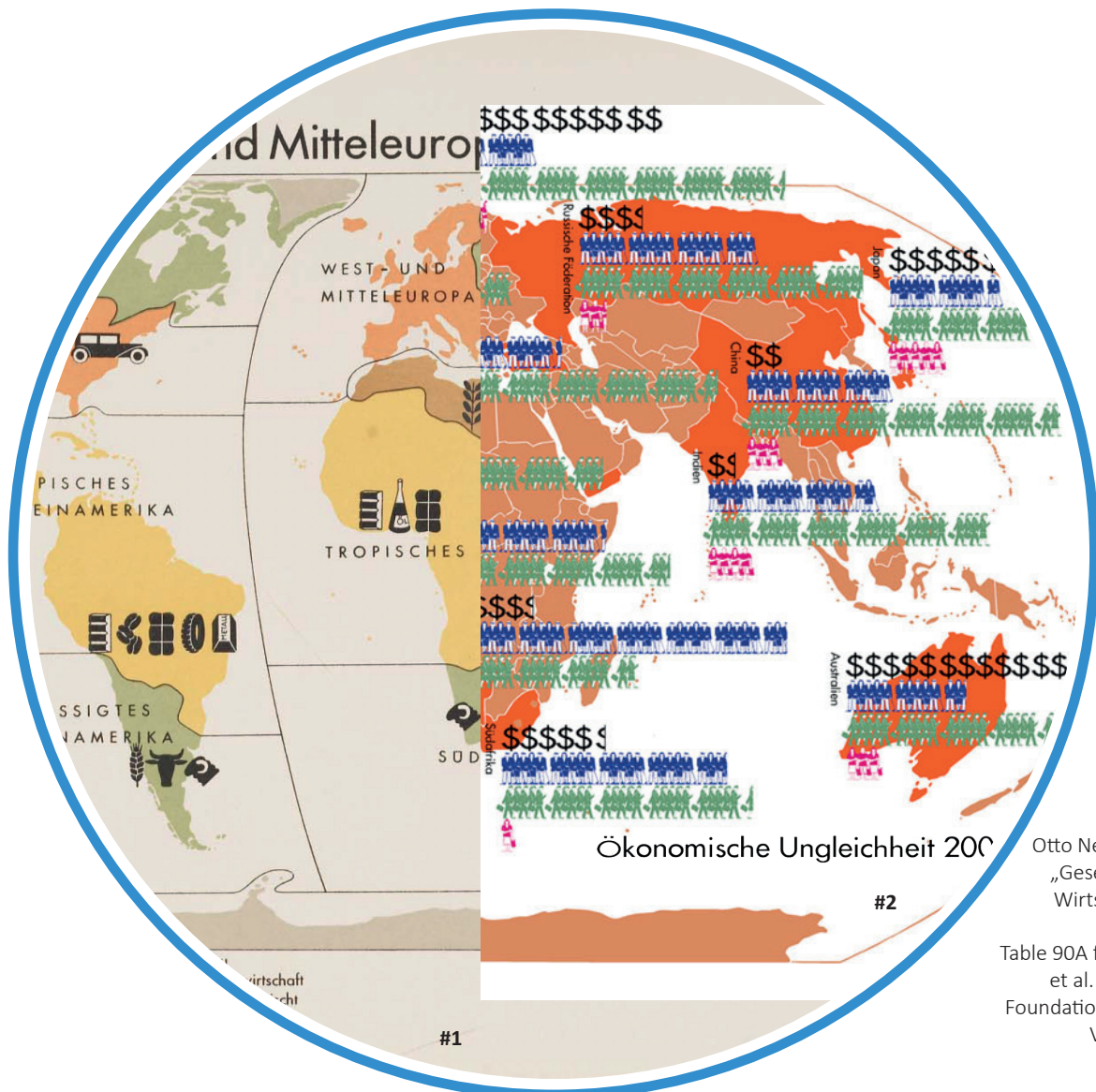


„Es gibt keine tabula rasa. Wie Schiffer sind wir, die ihr Schiff auf offener See umbauen müssen, ohne es jemals in einem Dock zerlegen und aus besten Bestandteilen neu errichten zu können. Nur die Metaphysik kann restlos verschwinden.“

Otto Neurath (1882-1945), österreichischer Philosoph, Soziologe u. Bildungspolitiker



#1 aus:
Otto Neurath, **Atlas**
„Gesellschaft und
Wirtschaft“ 1930
#2 aus:
Table 90A from Behnke
et al. 62, Generali
Foundation Collection,
Vienna, 2011

Der heutige Weltzustand erfordert einen Umbau unserer Erde als Raumschiff.

In diesem Umbauprozess gestalten wir eine neue Karte.

„Worte trennen, Bilder verbinden.“

Otto Neurath

Neue Karten brauchen neue Bilder.

Japan und Österreich - Länder mit einer langen **Bildzeichentradition**.
Die EXPO 2025: Eine Plattform zur Weiterentwicklung einer **Bildsprache**.



Wieso OTTO NEURATH bei der EXPO 2025 in JAPAN?

> Unsere Lebenswelt ist durchsetzt und bestimmt durch visuelle Zeichen, die geglättete Kommunikation weithin ermöglichen: Leitsysteme, (Firmen-)Logos, technische und grafische Symbole (bei Normen, Warenkennzeichnungen, Gebrauchsanleitungen usw.).

> Die Grundlagen für die wesentlichsten international gebräuchlichen visuellen Kommunikationssysteme liegen in der ursprünglich in Wien von Otto Neurath gemeinsam mit Gerd Arntz und Marie Reidemeister) entwickelten Bildsprache ISOTYPE.

Otto Neurath (* 10. Dezember 1882 in Wien; † 22. Dezember 1945 in Oxford) war ein österreichischer Nationalökonom, Wissenschaftstheoretiker, Arbeiter- und Volksbildner und Grafiker. Mit Isotype entwickelte er eine an Globalität orientierte Bildsprache mit völlig neuen Piktogrammen.

Gerd Arntz (* 11. Dezember 1900 in Remscheid; † 4. Dezember 1988 in Den Haag) war ein gesellschaftskritischer Künstler und Grafiker; er gilt als Erfinder und Wegbereiter des modernen Piktogramms.

Marie Neurath (* als Marie Reidemeister am 27. Mai 1898 in Braunschweig; † 10. Oktober 1986 in London) war eine deutsche Illustratorin.

> Wir wollen die von Neurath in den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts in Österreich entwickelte Ikonografie auf artifizielle Weise in dem Land präsentieren, das durch seine lange historische Verwobenheit mit visuellen Zeichen besonders empfänglich erscheint für Bildsymbolik: Japan.

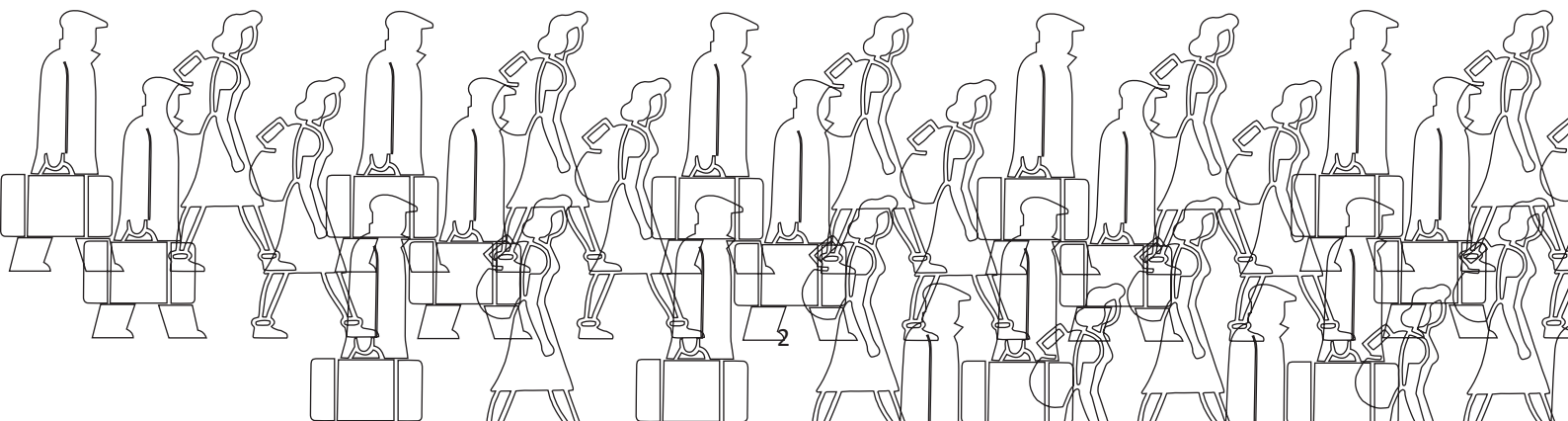
> Die international weitest verbreitete Kommunikationsform standardisierter Bildzeichen (Piktogrammen) lässt diese gerade im Rahmen einer Weltausstellung besonders sinnvoll präsentabel wirksam erscheinen. Das Generalthema der EXPO 2025 „Designing Future for our Lives“ mit dem Subthema „Connecting Lives“ erscheint uns durch die Auseinandersetzung mit einem international gebräuchlichen und international verständlichen visuellen Kommunikationssystem besonders augenfällig und verständlich präsentabel.

> Wir haben Ideen für eine permanente, d. h. eine für die Gesamtdauer der EXPO2025 angelegte künstlerische Bespielung (Installation/en o. ä.), als auch für temporäre Aktionen (Performances o. ä.).

> Die künstlerisch abgewandelten Neurathschen Bildzeichen sind in das Gesamtkonzept und den Gesamtaufbau des ÖsterreichBeitrags bei der EXPO 2025 abgestimmt einzuflechten.

> Wir haben über viele Jahre, sowohl einzeln als auch gemeinsam, ausgiebig und erfolgreich Erfahrungen mit der Produktion von „Kunst in sozialen Räumen“ - sowohl in „realen“ als auch in digitalen, in Österreich und international: s. dazu beispielhaft http://www.wstach.at/de/projekte/sozial/sozial_idx_frameset.html und <https://marcusneustetter.com/> Zuletzt in der künstlerischer Auseinandersetzung mit Piktogrammen in São Paulo und Brasília (2014), Johannesburg (2015), Moskau (2017) und in Wien (2021 / 2022).

> Das (von Otto Neurath **1925 gegründete**) **Österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum** ist unser Projektpartner.





WALTER STACH

Walter Stach, geb. 1946, Mag.art; Künstler und Kunstvermittler; Studium an der Akademie der bildenden Künste und der Universität Wien, abgeschlossen 1971; Arbeitstätigkeiten an AHS, Pädagogische Akademie, Akademie der bildenden Künste Wien, Universität Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität Klagenfurt, Museum moderner Kunst Wien, Museumspädagogischer Dienst, Büro für Kulturvermittlung, KulturKontakt Austria und in zahlreichen künstlerischen, interkulturellen, Sozial- und Bildungsinitiativen, Projekten, Aktionen und Ausstellungen, oft im Rahmen von Auslandsaufenthalten; Buch- und andere Publikationen. Lebt und arbeitet vorwiegend in Wien.

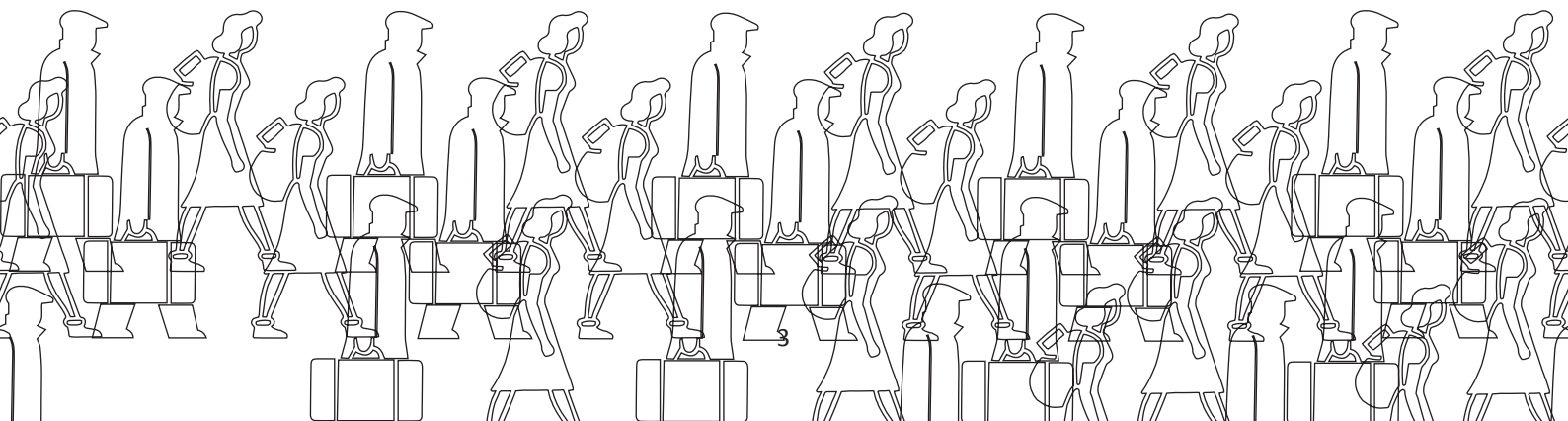
wstach.at



MARCUS NEUSTETTER

Marcus Neustetter (1976, Johannesburg) erwarb seinen Bachelor- und Master-Abschluss in Bildender Kunst (2001) an der University of the Witwatersrand. Als Künstler und Kulturaktivist interessiert er sich für interdisziplinäre Praxis, Ortsspezifität, sozial engagierte Interventionen und die Schnittstelle von Kunst und Aktivismus. Neustetter hat Projekte, Performances und Installationen in Afrika, Europa, Amerika und Asien produziert, die nach einem Gleichgewicht zwischen poetischer Form und kritischen Fragen suchen. Als künstlerischer Leiter, Moderator, Forscher und Strategie in verschiedenen Bereichen der Kreativbranche baut er Möglichkeiten und Netzwerke auf, die über seine persönliche künstlerische Praxis hinaus Interesse entwickeln. Derzeit arbeitet und lebt er zwischen Johannesburg und Wien.

marcusneustetter.com



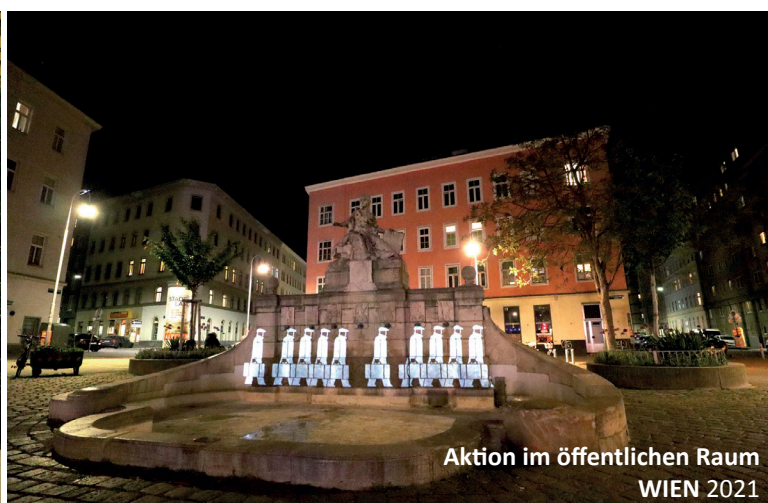
ATLAS CONTINUA

WALTER STACH
MARCUS NEUSTETTER

An Otto Neuraths Bildsprache orientierte Kunstprojekte 2015-2022



Aktion im öffentlichen Raum
JOHANNESBURG 2015



Aktion im öffentlichen Raum
WIEN 2021



Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums
WIEN 2021



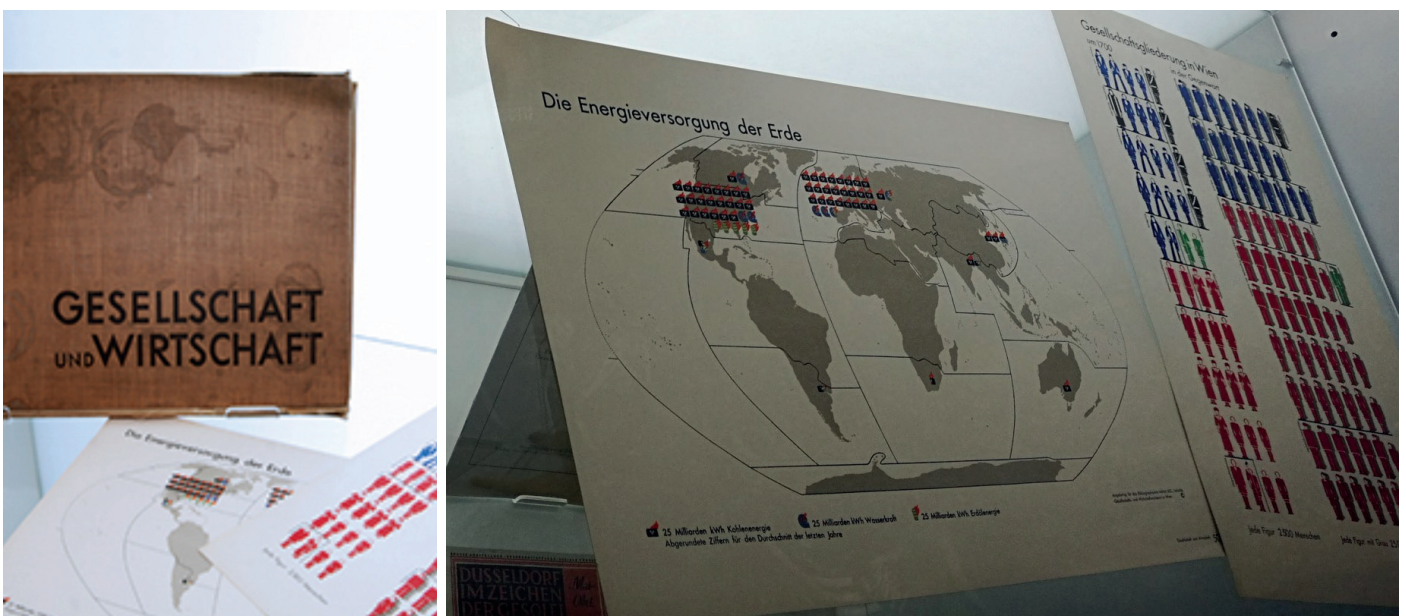
Aktion im öffentlichen Raum
WIEN 2022

„Der Wunsch nach einer internationalen Sprache ist ein alter, und er ist den Menschen in dieser Zeit internationaler Verbindungen in Wirtschaft und Wissenschaft gegenwärtiger denn je. Aber ‚Entbabylonisierung‘ ist eine sehr schwere und verwickelte Arbeit. Der Versuch, eine internationale Sprache zu schaffen, hat uns ein ganzes Bündel neuer Sprachen gebracht. Der beste Ausweg scheint die Verwendung von Mitteln zu sein, die international sind oder international geworden sind.“ Otto Neurath: International Picture Language. London 1936

„Der gewöhnliche Bürger sollte in der Lage sein, uneingeschränkt Informationen über alle Gegenstände zu erhalten, die ihn interessieren, wie er geographisches Wissen von Karten und Atlanten erhalten kann. Es gibt kein Gebiet, für das Humanisierung des Wissens durch das Auge nicht möglich wäre.“ Otto Neurath: From Hieroglyphics to Isotypes. London 1946

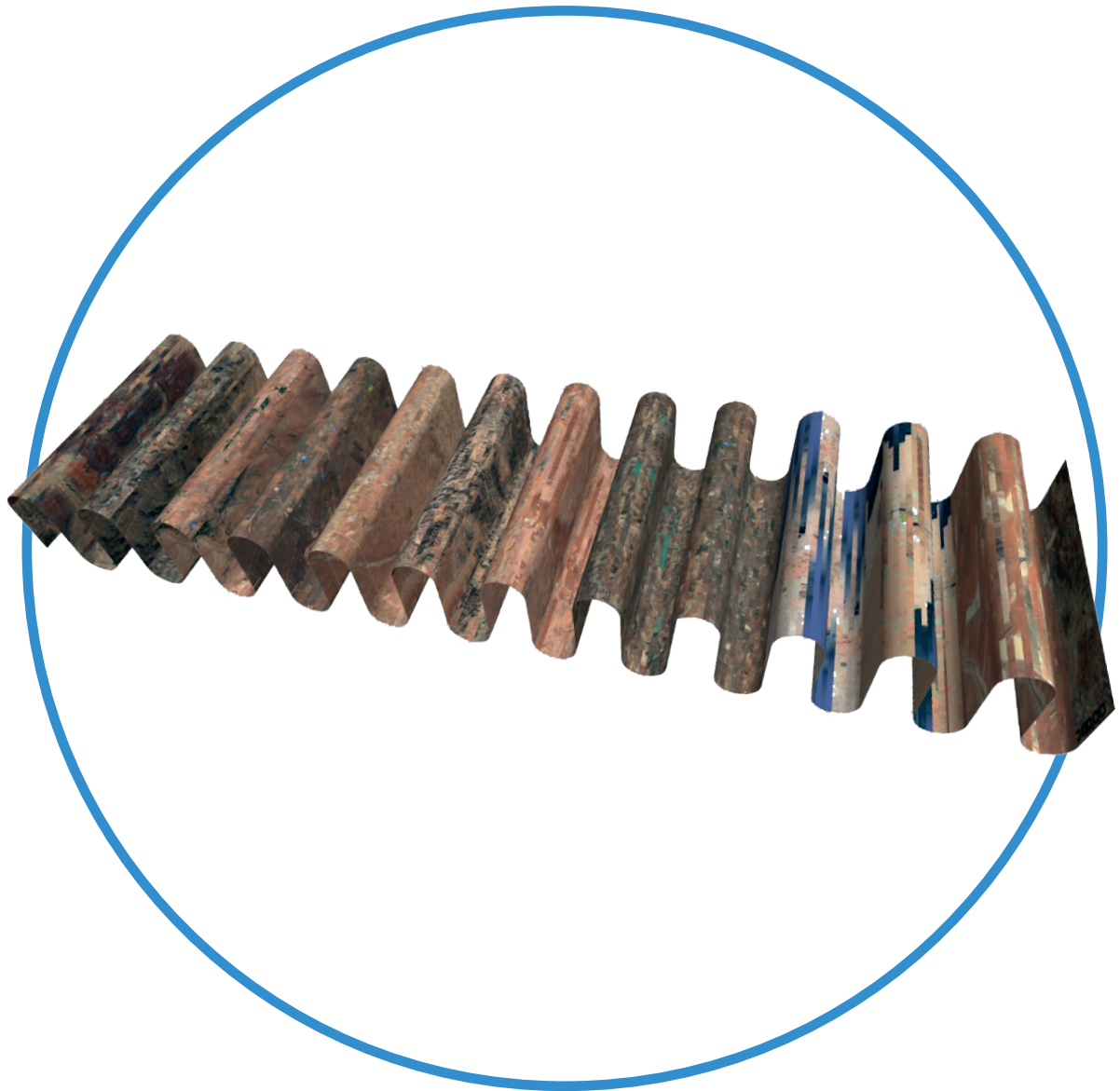
„We return to the inclusive form of the icon.“ Marshall MacLuhan, 1964

„Zeichen, auch wenn sie noch so reduziert sind, haben in einem sich wandelnden kulturellen Umfeld ein relativ kurzes Ablaufdatum. Nicht umsonst verpassen Großunternehmen ihren Logos alle 10 bis 15 Jahre ein kaum merkliches Redesign, mit dem die Marke für den veränderten Zeitgeschmack fit gemacht wird.“ Armin Medosch: Isotype und WWW. In: Frank Hartmann / Erwin K. Bauer: Bildersprache Otto Neurath Visualisierungen. Wien 2006



Der von Otto Neurath, im Jahr 1930 entwickelte Atlas „Gesellschaft und Wirtschaft“ ist ein typisches Beispiel seiner bildstatistischen Arbeitsweise.

ATLAS
CONTINUA



WALTER STACH

+43 664 405 0019
mail@wstach.at
wstach.at

MARCUS NEUSTETTER

+43 664 995 71181
info@marcusneustetter.com
marcusneustetter.com